

Aschenputtel

Ein reicher Mann hat eine kranke Frau. Sie fühlt, dass sie bald sterben wird und ruft ihre Tochter zu sich. Sie sagt: "Liebes Kind, sei immer brav und gut, dann wird Gott dir helfen. Ich werde im Himmel auf dich aufpassen." Dann schließt sie ihre Augen und stirbt.

Die Tochter besucht jeden Tag das Grab ihrer Mutter und weint. Sie bleibt brav und gut. Als es Winter wird, bedeckt Schnee das Grab. Im Frühling lässt die Sonne den Schnee wieder schmelzen. Der Vater heiratet erneut. Die neue Frau bringt zwei Töchter mit. Die Töchter sind außen schön, aber innen böse.

Die Stieftochter erlebt jetzt eine sehr schwere Zeit. Die Stiefschwestern sagen: "Die soll nicht bei uns im Zimmer sitzen! Wer essen will, muss arbeiten. Raus mit ihr in die Küche!" Sie nehmen ihr die schönen Kleider weg und geben ihr Holzschuhe. Sie machen sich über sie lustig und nennen sie Aschenputtel, weil sie neben dem Feuer schläft. Sie muss hart arbeiten und die Schwestern quälen sie jeden Tag.

Der Vater will eines Tages auf den Markt fahren. Er fragt seine beiden Stieftöchter, was sie sich wünschen. Die eine wünscht sich schöne Kleider, die andere Perlen und Edelsteine. Aschenputtel bittet ihren Vater um den ersten Ast, der seinen

Hut auf dem Heimweg streift. Der Vater kauft die Kleider und Schmuckstücke für seine Stieftöchter und bricht auf dem Rückweg einen Haselzweig ab, der seinen Hut streift. Zuhause gibt er seinen Töchtern ihre Geschenke und Aschenputtel den Haselzweig. Aschenputtel pflanzt die Haseln am Grab ihrer Mutter, wo sie zu einem schönen Baum wachsen. Sie besucht den Baum täglich. Sie betet und ein weißes Vöglein erfüllt ihre Wünsche.

Der König veranstaltet ein dreitägiges Fest, zu dem alle jungen Frauen eingeladen sind. Sein Sohn soll an diesem Fest eine Braut finden. Die Stiefschwestern bereiten sich vor und befehlen Aschenputtel, ihnen zu helfen. Aschenputtel darf nicht mitgehen, weil sie schmutzig ist und keine passenden Kleider hat. Aschenputtel bittet bei der Stiefmutter. Sie will unbedingt mitgehen. Die Stiefmutter stellt schließlich eine Bedingung: Aschenputtel soll Linsen aussortieren, die sie in die Asche geworfen hat.

Aschenputtel bittet die Vögel um Hilfe, die Linsen zu sortieren. Sie sagt ihnen:

"Die guten ins Töpfchen,
die schlechten ins Kröpfchen."

Viele Tauben kommen zum Küchenfenster herein. Bald darauf schwirren alle Vögel des Himmels herum und setzen sich um die Asche. Bald picken alle Vögel und sammeln die guten Körner in einer

Schüssel. Innerhalb einer Stunde sind sie fertig und fliegen wieder weg. Das Mädchen bringt die volle Schüssel zu seiner Stiefmutter. Sie hofft, nun zur Hochzeit gehen zu dürfen. Aber die Stiefmutter sagt: "Nein, Aschenputtel, du hast keine Kleider und kannst nicht tanzen." Als Aschenputtel weint, stellt die Stiefmutter eine weitere Bedingung. Sie sagt: "Wenn du zwei Schüsseln voll Linsen in einer Stunde aus der Asche lesen kannst, darfst du mitkommen." Sie denkt, dass Aschenputtel das niemals schaffen wird.

Nachdem die Stiefmutter die Linsen in die Asche geworfen hat, geht das Mädchen in den Garten und ruft: "Ihr zahmen Tauben und alle Vögel des Himmels, kommt und helft mir:

"Die guten ins Töpfchen,
die schlechten ins Kröpfchen."

Viele Tauben kommen zum Küchenfenster herein.

Bald darauf kommen viele kleine Vögel und setzen sich um die Asche. Dann picken alle Vögel und sammeln die guten Körner in die Schüsseln.

Noch vor Ablauf einer halben Stunde sind sie fertig und fliegen weg. Das Mädchen bringt die Schüsseln zur Stiefmutter, freut sich und denkt, dass es nun zur Hochzeit gehen darf. Aber die Stiefmutter sagt: "Das bringt dir nichts. Du kommst nicht mit, denn du hast keine Kleider und kannst nicht tanzen. Wir wollen uns nicht für dich schämen." Dann dreht sie sich um und geht mit

ihren Töchtern weg.

Als niemand mehr zu Hause ist, geht Aschenputtel zum Grab seiner Mutter unter den Haselbaum und ruft:

"Bäumchen, rüttle dich und schüttle dich, wirf Gold und Silber über mich."

Ein Vogel wirft Aschenputtel ein goldenes und silbernes Kleid sowie Pantoffeln herunter.

Aschenputtel zieht das Kleid schnell an und geht zur Hochzeit. Seine Stiefschwestern und die Stiefmutter erkennen sie nicht. Sie denken, dass sie eine fremde Prinzessin ist. Sie glauben, dass Aschenputtel zu Hause im Schmutz sitzt. Der Prinz geht zu Aschenputtel, nimmt sie an der Hand und tanzt nur mit ihr. Er hält ihre Hand fest und sagt zu anderen, die Aschenputtel zum Tanz auffordern: "Das ist meine Tänzerin."

Sie tanzen bis zum Abend. Dann will Aschenputtel nach Hause gehen. Der Prinz besteht darauf, sie zu begleiten. Er will wissen, woher das schöne Mädchen kommt. Aschenputtel entkommt ihm jedoch und springt in das Taubenhaus. Der Prinz wartet, bis Aschenputtels Vater kommt und erzählt ihm, dass das fremde Mädchen ins Taubenhaus gesprungen ist. Der Vater vermutet, dass es Aschenputtel ist und lässt sich Axt und Hacke bringen. Damit bricht er das Taubenhaus auf. Er findet aber niemanden darin. Zuhause liegt Aschenputtel in seinen schmutzigen Kleidern in